

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 15: Stadtbaukunst

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Quartier de l'Adret Pont-Rouge – Lots D-E-L 13, Genève www.simap.ch (ID 137491)	FPLC, Fondation HBM Camille-Martin Coopérative d'habitation FOMHAB 1205 Genève	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten sla – konform	Florian Barro, Francesco Della Casa, Christian Exquis, Fernando Lopes, Stéphane Lorenzini, Jacques Lucan, Jean-Jacques Oberson, Christine Sjoestedt, Carmelo Stando	Bewerbung 22. 4. 2016 Abgabe Pläne 16. 9. 2016 Modell 30. 9. 2016
Instandhaltung Gebäudetechnik, Universität Irchel, Zürich www.hochbauamt.zh.ch	Hochbauamt Kanton Zürich 8090 Zürich	Planerwahlverfahren, selektiv, für Generalplaner Inserat S. 11	Zoran Alimpic, Werner Arnold, Marcel Boysen, Andreas Pfeiffer	Bewerbung 26. 4. 2016 Abgabe 30. 7. 2016
Schulhauserweiterung, Obergerlafingen www.simap.ch (ID 137783)	Einwohnergemeinde Obergerlafingen vertreten durch Ausschuss Schulhauserweiterung 4564 Obergerlafingen	Projektwettbewerb, selektiv, für Architekten	Markus Ducommun, Beat J. Fischer	Bewerbung 28. 4. 2016 Abgabe Pläne 22. 8. 2016 Modell 1. 9. 2016
Sanierung und Neubau Schulhaus Herrenschwanden, Kirchlindach www.simap.ch (ID 138416)	Gemeinde Kirchlindach 3038 Kirchlindach Organisation: Emch + Berger 3001 Bern	Gesamtleistungs- wettbewerb, selektiv, für Gesamtdienstleiter Inserat S. 21	Kamenko Bucher, Roger Gort, Kurt Hadorn, Urs Loosli	Bewerbung 29. 4. 2016
Neugestaltung Bahnhofsareal, Waldenburg www.simap.ch (ID 137421)	BLT Baselland Transport 4104 Oberwil Verfahrensbegleitung: Emch + Berger 4051 Basel	Studienauftrag, selektiv, für Teams aus Architekten, Ingenieuren für Verkehrsplanung und Bahnbau- und Land- schaftsarchitekten	Marcello Mazzei, Heidi Rieder, Beat Rösch, Michael Roth, Andreas Rüedi	Bewerbung 29. 4. 2016 Abgabe 2. 12. 2016
Neuerstellung Dreifachturnhalle im Wiesengrund, Zuzwil www.strittmatter-partner.ch	Gemeinde Zuzwil 9524 Zuzwil	Honorarsubmission, selektiv, für Architekten	Mark Brunner, Markus Hanselmann, Roland Hardegger, Peter Jörg, Armin Meier, Clemens Meisterhans	Bewerbung 6. 5. 2016 Abgabe 8. 7. 2016
Quartier de l'étang – Equipements publics, Vernier www.simap.ch (ID 136443)	Ville de Vernier 1214 Vernier Organisation: Irbis Consulting 1110 Morges	Studienauftrag, offen, zweistufig, für Architekten	Hervé Dessimoz, Patrick Devanthéry, Laurent Geninasca, Marta Perucchi Graf, Anné-Sophie Meichtry Pinho, Philippe Meier, Dominik Meyer, Carlos Viladoms	Abgabe 1. Stufe 13. 5. 2016 Abgabe 2. Stufe 23. 9. 2016



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
 Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sla.ch/1421

PLANUNGSGEBIET BÜLACH NORD

Modelle für die Zwischenstadt

Die Agglomeration wächst zunehmend in urbanen Implantaten. Das Bestreben, der Lebensrealität der Pendlergemeinschaft eine Form zu geben, ist um eine Variante reicher: Duplex Architekten und Vogt Landschaftsarchitekten gewinnen den Studienauftrag für das Vetropack-Areal in Bülach.

Text: Marko Sauer

Die Versuchsanordnung gleicht sich häufig rund um die Ballungszentren herum: In der Agglomeration schiessen auf gut erschlossenen ehemaligen Industriearealen städtische Versatzstücke in die Höhe, um die Dichte zu erhöhen und die Pendler in Bahnhofsnähe unterzubringen. Die bekanntesten – und wohl auch pointiertesten – Lösungsansätze für diese Aufgabe sind das Richti-Areal in Wallisellen nach dem Masterplan von Vittorio Magnago Lampugnani und das Rapid-Areal in Dietikon von Hans Kollhoff. Als Blaupause diente in beiden Fällen die europäische Stadt aus der Gründerzeit mit ihrer Blockrandbebauung.

Man mag diese isolierten urbanen Zitate durchaus kritisch kommentieren, doch die Frage bleibt: Was könnte die Alternative sein? Wie kann in einer oft zusammengewürfelten Umgebung ein überzeugendes Stück Neustadt entstehen, das sich nicht zu plakativ von seinen Nachbarn abhebt?

Das Dilemma liegt in der Natur der Aufgabe und ist dem Pflichtenheft inhärent: Die erhöhte Dichte lässt oft nicht zu, dass die Strukturen der Umgebung weitergeführt werden können – wenn es denn überhaupt etwas gibt, was sich aufzunehmen lohnt. Am Ende wird die Argumentation einfach umgedreht: Der neue Stadtteil soll die Urbanisierung erst richtig anstossen und als Kristallisationspunkt für die zukünftige Entwicklung dienen.

Umso bedeutender ist die umsichtige Wahl des Bebauungsmusters, wenn dessen Struktur weit über die Grenze des Areals hinaus reichen und wirken soll.



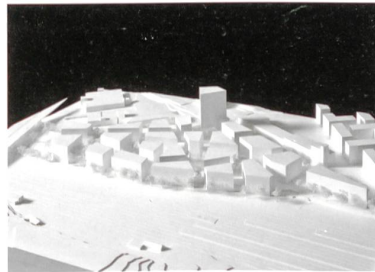
Das Quartier als geometrische Operation: Das Siegerprojekt arrangiert Gebäude und Aussenräume zu einem Konglomerat aus Vielecken.

Die Projektziele auf dem 42000 m² grossen Vetropack-Areal waren 400 kostengünstige Mietwohnungen, 150 Eigentumswohnungen sowie etwa 35000 m² gewerbliche Nutzungen – bei einer maximalen Ausnutzung von 230%. Bei solchen Vorgaben spielt die Qualität des Aussenraums eine entscheidende Rolle. Die Projektteams setzten sich denn auch durchgehend aus einem

Gespann aus Architektur und Landschaftsarchitektur zusammen, weitere Fachplaner sind im Jurybericht leider nicht ausgewiesen.

Auf der Tabula rasa des einstigen Industrieareals soll nun der neue Stadtteil Bülach Nord entstehen. Duplex Architekten und Vogt Landschaftsarchitekten machten mit einer kleinteiligen Struktur das Rennen. Sie versprechen ein vielge-

→ Fortsetzung S. 10



Das Siegerprojekt von Duplex Architekten und Vogt Landschaftsarchitekten. Was sich bereits im Situationsplan (gegenüberliegende Seite) andeutet, wird im Modell ersichtlich: Die Gebäude stehen sehr kompakt und dicht nebeneinander. Ob die Plätze wirklich die auf der Visualisierung gezeigte Weite und Qualität bieten können, bleibt zu beweisen. Im Projekthandbuch ist der Entwurf sehr aufwendig und akribisch hergeleitet. Einerseits sind es Fluchten und Linien aus der Stadt heraus, die die Geometrie prägen, andererseits belegt das Siegerteam den Reiz von spitz zulaufenden Häusern erschöpfend mit Beispielen aus der ganzen Welt.



Das zweite Projekt in der Endrunde stammt aus der Feder von BIG Bjarke Ingels Group und ASP Landschaftsarchitekten. Die Basis bilden aufgelöste Blockränder, die eine Reaktion auf die Umgebung zulassen. Der geschwungene Rücken der Blöcke bildet einen linsenförmigen Platz, am dem die tiefen Gewerbebauten liegen und der sich im Norden zu einer Plaza mit zwei Hochhäusern weitet. So entsteht innerhalb des Areals eine Binnendifferenzierung.



WEITERBEARBEITUNG

Duplex Architekten, Zürich, mit Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich

IN DER LETZTEN RUNDE

BIG Bjarke Ingels Group, Kopenhagen, mit ASP Landschaftsarchitekten, Zürich

DRITTER RUNDGANG

Dominique Perrault Architecture, Paris, mit Schweingruber Zulauf, Zürich

MVRDV Architekten, Rotterdam, mit Fontana Landschaftsarchitektur, Basel

ZWEITER RUNDGANG

HHF Architekten, Basel, mit Topotek 1, Berlin

Knapkiewicz Fickert Architekten, Zürich, mit antón & ghiggi, Zürich

pool Architekten, Zürich mit Martina Voser, mavo, Zürich

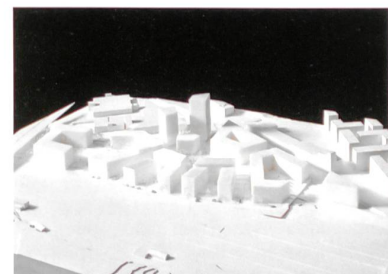
ERSTER RUNDGANG

Ernst Niklaus Fausch Architekten, Zürich, mit Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur, Zürich

Holzer Kobler Architekturen, Zürich, mit Hager Partner, Zürich

KSP Jürgen Engel Architekten, Köln, mit Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich

Stefan Forster Architekten, Frankfurt am Main, mit HKK Landschaftsarchitektur, Frankfurt am Main



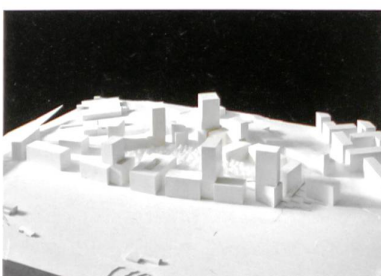
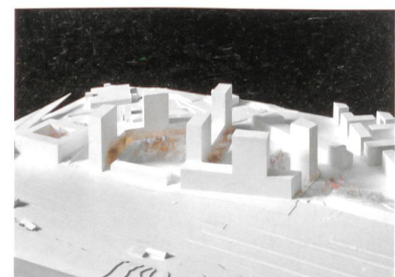
staltiges Quartier mit geometrisch freien Formen, die als «identitätsstiftende USP» beschrieben werden. Einzig die verzerrte Geometrie bietet nur wenig Anknüpfung für eine weitere Entwicklung, und in der Umsetzung werden die Grundrisse wohl eine ziemliche Herausforderung darstellen.

In die letzte Runde schaffte es ebenfalls das Projekt von BIG Bjarke Ingels Group und ASP Landschaftsarchitekten. Sie setzen die Aufgabe mit angedeuteten Hofrändern mit einer kammartigen Struktur um. Im Rücken der Häuser liegt einen grosszügiger linsenförmiger Platz, der dem Quartier Präsenz verleiht.

Das Siegerprojekt zeigt eine andere Strategie zum eingangs erwähnten Blockrand. Ist dies ein Ansatz, um Bülach eine spezifische Identität unter den Agglomerationsgemeinden zu verleihen? Ab 2018 kann beobachtet werden, wie sich der Masterplan bewährt: Auf dann ist der Baustart geplant. •



Bis zum dritten Wertungsrundgang war auch das Projekt von Dominique Perrault Architecture und Schweingruber Zulauf im Rennen. Die emblematischen Türme machen weit herum sichtbar, dass das Areal eine neue Nutzung hat. Die Dichte der ringartigen Bebauung erlaubt äusserst grosszügige Grünflächen im Innern.



Das Team von MVRDV und Fontana Landschaftsarchitektur nutzt das Areal als Bindeglied zwischen den umliegenden Wäldern. Gegen aussen formt ein Kreis von frei stehenden Gebäuden und einzelnen Hochhäusern die Grenze des Quartiers. Im Innern der Siedlung steht ein dichter Wald. Die charmante Idee nimmt vieles auf, was den Ort spezifisch macht, bleibt formal jedoch sehr generisch.



JURY (FACHGREMIUM)

Stefan Cadosch, (Architekt), Cadosch & Zimmermann Architekten, Zürich, Präsident SIA (Vorsitz)

Monika Jauch-Stolz (Architektin), MMJS Jauch-Stolz Architekten, Luzern

Beatrice Friedli (Landschaftsarchitektin), Klötzli Friedli Landschaftsarchitekten, Bern

Christof Glaus (Architekt), Stücheli Architekten, Zürich

Kai van Hasselt (Urban strategy consultant), Shinsekai Analysis, Amsterdam

BAUHERRIN/BESTELLERIN:

Logis Suisse, Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft, Baden

Baugenossenschaft Glattal, Zürich

Steiner AG, Zürich

PROJEKTENTWICKLUNG/ VERANSTALTERIN:

Steiner Immobilienentwicklung, Zürich

TOTALUNTERNEHMERIN:

Steiner Total- und Generalunternehmung, Zürich